



DR. PETER BRANDT

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

die vergangenen Monate haben die Welt verändert. Einem Virus ist gelungen, was Politik und Zivilgesellschaft ohne diesen äußeren Anlass weder vermocht noch versucht hätten: der Digitalisierung den überfälligen Schub zu verleihen, nebenbei die Luftqualität zu verbessern, aber eben auch die Wirtschaft weltweit zu bremsen und Millionen Existenzen zu gefährden. Gerade im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sind schmerzhaft Einschnitte spürbar; andere können folgen, wenn Staat und Unternehmen in den kommenden Jahren die Mittel fehlen sollten, Bildungsdienstleistungen einzukaufen.

Wir haben zwischen Redaktionsgruppe und Herausgebern beraten, wann und wie WEITER BILDEN die Krise thematisieren soll. Wir sind übereingekommen, am Ende des Jahres 2020 ein Heft vorzulegen, das mit etwas Abstand reflektiert, was *Krise* bedeutet und welche Veränderungen durch Krisen hervorgerufen werden. Gleichwohl war uns klar, dass die Krise auch in der aktuellen Ausgabe nicht ausgeblendet sein darf. Die Redaktion hat ein zusätzliches Interview geführt, um die bis zum Redaktionsschluss absehbaren Folgen der Krise für Weiterbildungseinrichtungen zu sichten (S. 48–52). Insgesamt finden sich über 20 Nennungen des C-Worts im Heft, und zuweilen begegnet Ihnen die Krise implizit – etwa beim *Lernort*.

Gleichzeitig aber dreht sich die Welt trotz Corona wie zuvor, und das darf nicht vergessen werden. Daher sind wir in diesem Heft auch bei einem Thema geblieben, dass die Weiterbildung schon länger beschäftigt und weiter beschäftigen wird: der Kompetenz-

orientierung. Sie hat sich – obwohl umstritten – in den letzten Jahren in allen Bildungsbereichen als Erwartung und Versprechen etabliert. Wir wollen die Diskussion über das *Ob* des Kompetenzansatzes hier nicht führen – wissend, dass »Kompetenz« »Bildung« nicht vollständig ersetzen kann und soll (*Tafelbild*). Es geht uns eher um das *Wie* und *Wozu* des Ansatzes. Was bedeutet und hilft es, kompetenzorientiert Grundbildung zu betreiben oder in der politischen Bildungsarbeit aktiv zu sein? Wie weit ist die Kompetenzorientierung in der Politik gediehen?

Nicht zuletzt verdeutlicht auch die Coronakrise, wie wichtig es ist, dass unser Bildungssystem nicht nur qualifizierte Infektiologen hervorbringt, sondern kompetente Politikerinnen und Bürger. Sie sollen im besten Falle über notwendiges deklaratives und prozedurales Wissen verfügen (Wie wird das Virus übertragen? Wie mache ich eine Maske?); über Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die ein Leben im Lockdown erfordert (entscheiden können, welche Lockerungen anzuordnen sind; ein Videokonferenz-Tool bedienen können); die motivationalen und volitionalen Voraussetzungen für ein Corona-gerechtes Verhalten erfüllen (gewillt und bereit sein, Hygiene-Regeln einzuhalten) und selbstreflexiv auf sich achten (Regeln mit eigenen Freiheitsrechten verantwortlich ausbalancieren). Diese kleine Aufzählung macht deutlich, dass es in Corona-Zeiten nicht reicht, die Krise verstehen und die eigene Rolle in der Krise reflektieren zu können, sondern dass es darauf ankommt, dieses Wissen in Handeln umsetzen zu können und zu wollen. Kompetenzorientierung zielt auf diese für das Gemeinwohl bedeutende Voraussetzung – auch in der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Kompetenzorientierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Kompetenzorientierte Bildung wird, so Sabine Schwarz und Peter Brandt im »Stichwort«, »von den Potenzialen und Handlungsmöglichkeiten der Lernenden her gedacht«. Obwohl es »nach wie vor ungelöste Definitionsprobleme« mit dem »Konstrukt« Kompetenz gibt (Matthias Vonken), wird die Orientierung an Kompetenzen besonders auf der europäischen Ebene verfolgt (Noack). Der starke Handlungsbezug wird im Heft immer wieder betont – sei es im »Gespräch« oder beim Blick auf verschiedene Inhaltsbereiche der EB/WB (Beiträge von Barbara Menke & David Stein, Ewelina Mania, Matthias Rohs). Wie eine kompetenzorientierte Planung von Bildungsveranstaltungen anhand von acht Kriterien möglich ist, zeigt Lars Kilian.

In der Rubrik »Impuls« blickt Walter Schöni auf die »Weiterbildung als Geschäft«; und wie dieses »Geschäft« in Zeiten einer Pandemie weiterlaufen kann und welche Einschränkungen und Folgen »Corona« mit sich bringt, erörtern wir im Gespräch mit sechs Einrichtungsleitungen.

ANBLICK

8–9

STICHWORT

10–11

Kompetenzorientierung

SABINE SCHWARZ
PETER BRANDT

GESPRÄCH

12–15

»Es wird nicht als Lernen empfunden«

WEITER BILDEN spricht mit
BEATE BOWIEN-JANSEN, SABINE RAU,
MONIKA TRÖSTER und ANJA WINKELMANN

BEITRÄGE

16–19

Teilqualifikationen als deutscher Weg

Kompetenzorientierung in Europa und was Deutschland daraus macht

MARTIN NOACK

20–23

Die Sonne lacht — Blende 8

Kriterien einer kompetenzentwickelnden Lehre

LARS KILIAN

24–26

Wem nützt die Kompetenzorientierung?

Kompetenzkonstrukte und ihre Messung in der Weiterbildung

MATTHIAS VONKEN

27–29

Medienkompetenz in der Weiterbildung

Der digitale Bürger zwischen Mündigkeit und Employability

MATTHIAS ROHS

32–34

Kompetenzorientierung in der politischen Bildung

Stand, Probleme und Chancen der Umsetzung

BARBARA MENKE
DAVID STEIN

35–37

Kompetenzorientierung in der Grundbildung

Modelle und Materialien

EWELINA MANIA



TAFELBILD

30–31

EINBLICK

38

Bildungsbrücken bauen

Weiterbildung im Kontext
von Rückkehr und Reintegration

JIL CARMEN HOLTBERND
MEIKE WOLLER

NACHFRAGE

39

Dieter Gnahs

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

LERNORT

40

Deutsches Hygiene-Museum

NEUE MEDIEN

42–44

KALENDER

44

HAUSPOST

46–47

IMPULS

48–52

»Wir befinden uns seit Mitte März im Krisenmodus«

Fragen und Antworten zu den
Auswirkungen der Corona-Pandemie
auf Einrichtungen der Erwachsenen-
und Weiterbildung

53–56

Weiterbildung als Geschäft

Wertschöpfung für Lernende
und Gesellschaft?

WALTER SCHÖNI

FINGERÜBUNG

57

Ulrich Aengenvoort

FUNDSTÜCK

58

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
27. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuissl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER
DR. PETER BRANDT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)
JULIA LYSS (JL)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)

KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen
für Bildung)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)

DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert
sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht
6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich
gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagsgestaltung, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2002, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2002W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.